

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1322 Donnerstag, 22. Dezember 2016

MITMACHEN IM



MOSTVIERTEL

Hallo, liebe Leserinnen und Leser. Die drei vierten Klassen der SMS Ybbs/Donau waren heute in der Demokratiewerkstatt für einen Workshop, in dem es um Partizipation geht. Hier haben sich diese drei Klassen in fünf Gruppen unterteilt und fünf verschiedene Themen ausgearbeitet. Diese Themen waren Demokratie, Cyber-Mobbing, Zivilcourage, Diskriminierung und Meinungsvielfalt. Bevor dies geschehen ist, mussten die Klassen noch demokratisch abstimmen, ob ein Zeitungsartikel oder eine Radiosendung gemacht wird. Des Weiteren wurden noch zahlreiche andere Abstimmungen gemacht. Das Ergebnis halten Sie in der Hand. Wir wünschen gute Unterhaltung mit unserer Zeitung.

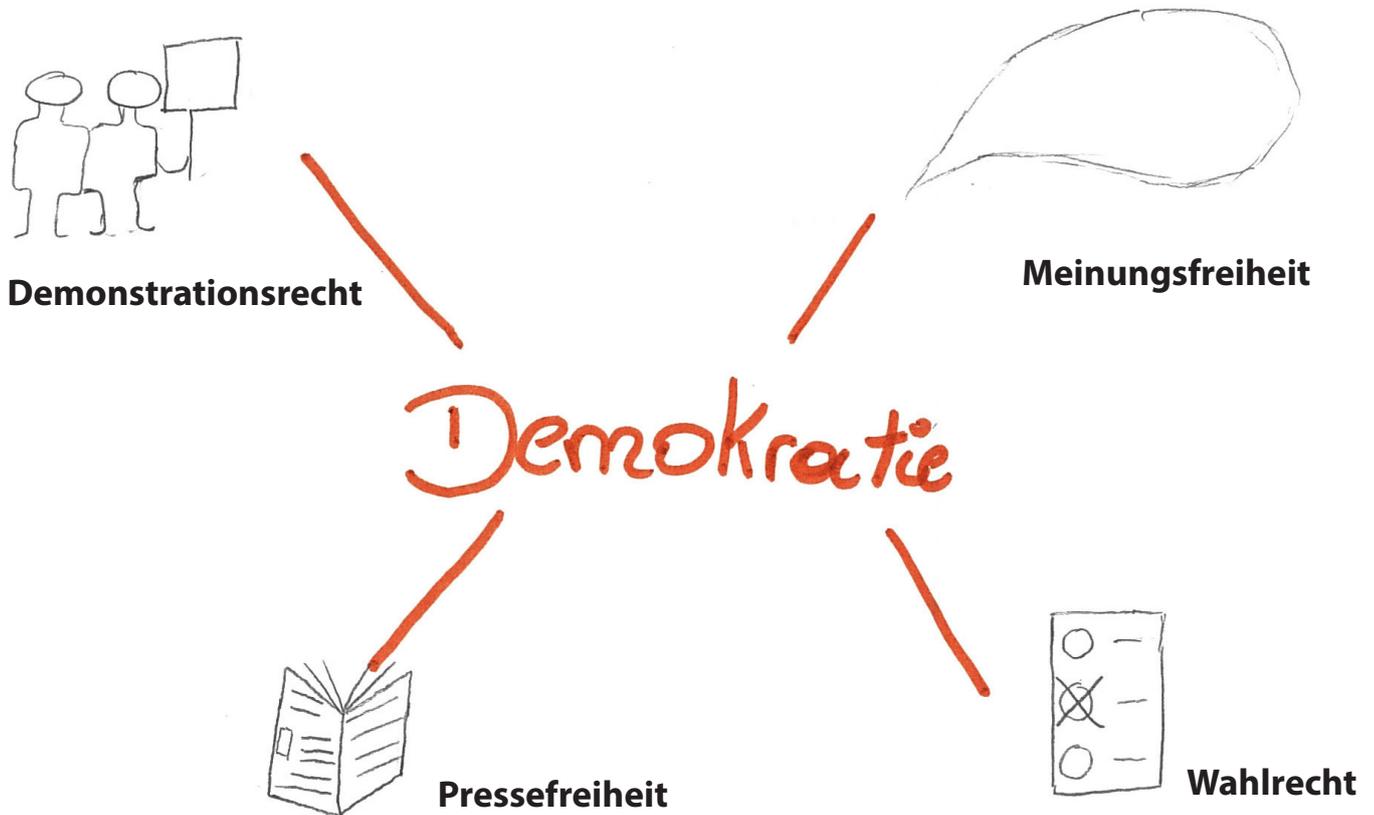
Christopher (15)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE DEMOKRATIE

Benjamin (14), Stefan (14), Noah (13), Larissa (13) und Tugce (15)



Wir erklären die Merkmale der Demokratie.

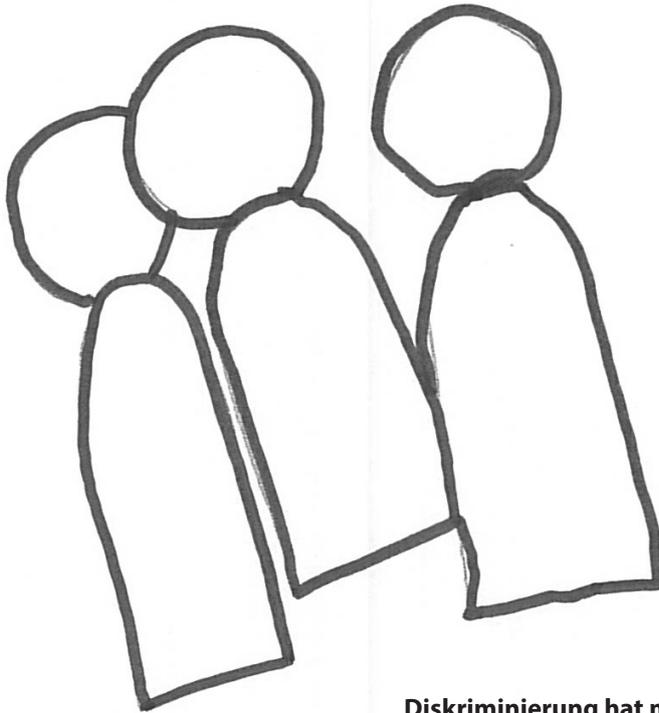
Heute geht es um die Demokratie. Das Gegenteil von Demokratie ist die Diktatur. Demokratie hat verschiedene Merkmale. Eines davon ist Meinungsfreiheit, das heißt man darf seine Meinung frei sagen. Ein weiteres Merkmal ist die Pressefreiheit, das heißt ein Journalist/ eine Journalistin darf schreiben was er/sie will – außer es ist beleidigend oder verhetzend. In der Demokratie darf man demonstrieren, in der Diktatur darf man das eben nicht. Wichtig ist auch die Gewaltentrennung. Das ist die Aufteilung der Macht auf das Parlament, das Gesetze beschließt, auf die Regierung, die die Gesetze umsetzt und auf die Gerichte die entscheiden, ob ein Gesetz gebrochen wurde oder nicht.

Unserer Meinung nach ist es wichtig, dass wir in einer Demokratie leben, besonders weil jeder seine Meinung sagen darf.

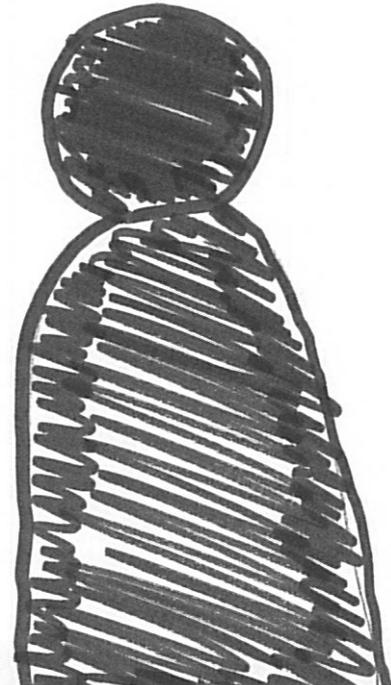


DISKRIMINIERUNG

Simon (14), Alper (13), Vanessa (13), Kevin (13), Christopher (15) und Tannaz (14)



Diskriminierung hat mit Ausgrenzung zu tun.

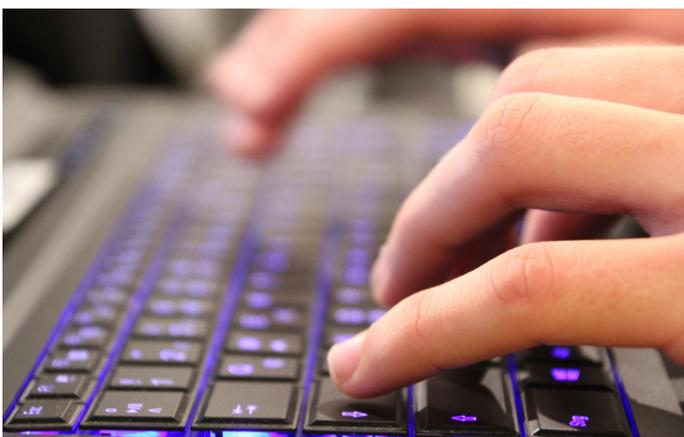


In diesem Artikel geht es darum, was Diskriminierung mit Demokratie zu tun hat.

DISKRIMINIERUNG bezeichnet eine Benachteiligung von Gruppen oder einzelnen Personen nach Maßgabe bestimmter Wertvorstellungen. Unter Diskriminierung versteht man auch, andere zu beschimpfen und „runterzumachen“.

In einer Demokratie ist es besonders wichtig, dass alle ihre Meinung frei äußern dürfen. Viele verschiedene Meinungen sind besonders wichtig, weil erstens

jede und jeder das Recht hat, seine oder ihre eigene Meinung zu sagen und zweitens, damit man sich für die beste Meinung entscheiden kann. Manchmal ist es aber nicht einfach, die richtige Entscheidung zu treffen und daher kommt es zu Konflikten. Dann ist es wichtig, dass man miteinander eine Lösung findet. Diskriminierung würde nicht zur Lösung beitragen. Sobald Diskriminierung eintritt, kann nicht jede oder jeder seine oder ihre eigene Meinung sagen und mitbestimmen.



GEGEN HASS IM INTERNET

Rosina (14), Manuela (13), Alex (14), Atdhetar (14) und Daniel (14)



Cyber-Mobbing ist ein ernst zu nehmendes Thema, weil man schnell zum Opfer werden kann. Man kann durch Cyber Mobbing sehr verletzt werden. Die Opfer können psychische Schäden davon tragen.

Wir haben uns in der Demokratiewerkstatt mit dem Thema Cyber-Mobbing beschäftigt. Was ist Cyber-Mobbing eigentlich?

Wenn man von Cyber-Mobbing spricht, meint man das Mobbing im Internet. Cyber-Mobbing ist ein ernst zu nehmendes Thema das jeder und jedem überall passieren kann. Da es heutzutage das Internet gibt, wird das Mobben im Internet immer mehr.

Was kann man dagegen tun?!!

Wenn man bemerkt, dass jemand gemobbt wird, sollte man nicht nur zusehen, sondern dieser Person helfen! Man muss das Problem nicht alleine lösen. Der/die Betroffene sollte immer wissen, dass er/sie nicht alleine ist, sondern dass immer jemand hinter ihm/ihr steht. Man kann die Polizei, die LehrerInnen, Verwandte, FreundInnen oder auch die Eltern miteinbeziehen. Man sollte sich Unterstützung holen und ein ernstes Gespräch mit dem Täter/der Täterin führen. Für diese Aktion braucht man allerdings sehr viel Mut, weil man selbst Ziel von

Angriffen werden kann. Diesen Einsatz nennt man Zivilcourage. Eine weitere Möglichkeit wäre, dass das Opfer den Täter/ die Täterin blockiert bzw. die Nachricht meldet oder auch eine Nachricht an den Täter/ die Täterin schreibt, wie z.B. „Was soll das?!“, „Wieso machst du das?!“ oder „Hör damit auf!!!“ Mobbing sollte unterlassen werden. Es sollte auch allen bewusst sein, dass Cyber-Mobbing strafbar ist. Wir hoffen, dass es Ihnen nicht passiert.



ZEIGEN SIE ZIVILCOURAGE

Nico (14), Jakob (13), Basak (14), Adin (13) und Natascha (14)



Was ist ZIVILCOURAGE und was kann ich dafür tun?

Zivilcourage bedeutet, Menschen in Gefahr oder Not zu helfen. Man muss aber nicht immer selbst handeln, sondern man kann z.B. auch die Polizei einschalten. Oft sind Leute mit anderer Religion oder körperlichen Einschränkungen von Rassismus und Ausgrenzung betroffen.

Falls Sie in eine solche Situation kommen sollten, versuchen Sie einzugreifen. Falls aber die Situation zu gefährlich erscheint, verständigen Sie die Polizei oder suchen Sie nach Hilfe!

Bitte, bedenken Sie, dass auch Sie in solch eine missliche Lage geraten könnten und HELFEN Sie. SCHAUEN SIE NICHT WEG!

Folgende erfundene Geschichte öffnet vielleicht dem/der einen oder anderen die Augen:

Fatma (16) wurde eines Tages von Unbekannten angegriffen und wegen ihrer Religion und Ihres Kopftuches diskriminiert. Ihr wurde nicht nur das Kopftuch vom Kopf gerissen, sondern sie wurde beschimpft und geschlagen. Nach einiger Zeit wurden

auch andere Personen darauf aufmerksam und verständigten Polizei und Rettung. Später erfuhren wir, dass Fatma mit einer schweren Gehirnerschütterung und Kieferbruch ins Krankenhaus eingeliefert wurde.

Uns ist das Thema wichtig, da jeder und jede davon betroffen sein kann. Wenn keiner Zivilcourage zeigen würde, würde die Diskriminierung zunehmen. Für die Gesellschaft würde das mehr Gewalt und Gefahr bedeuten. Wir wollen aber in einem demokratischen und gewaltfreien Land leben.



MEINUNGSVERSCHIEDENHEITEN

Marcel (14), Hanna (13), Marc (14), Muhammet (15) und Nurselin (13)



Wir berichten über Meinungsvielfalt.

Wir haben uns mit dem Thema Meinungsvielfalt beschäftigt. Unsere Gruppe hat über dieses Thema diskutiert und wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass Meinungsvielfalt wichtig ist, da mehrere unterschiedliche Meinungen zu sinnvolleren Einigungen führen können. Ob eine Meinung oder Idee gut ist oder nicht, hängt nicht von der Hautfarbe, dem Aussehen, der Sprache oder dem Geschlecht ab, auch nicht ob jemand arm oder reich ist oder welche Religion er hat.

Doch wir haben auch in unserer Gruppen festgestellt, dass es bei unseren Diskussionen Uneinigkeiten gab. Das ist normal, wenn es verschiedene Meinungen gibt. In manchen Ländern gibt es kein Recht auf freie Meinungsäußerung. In einigen Ländern dürfen Frauen nicht wählen gehen und auch nicht mit dem Auto fahren. Das heißt, dass sie nicht in der Politik mitreden dürfen und eingeschränkt sind. Das ist vor allem schlecht, weil ihre Ideen so nicht in die Politik kommen und dadurch die Männer auch manches verpassen.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4ABC, NMS Ybbs an der Donau, Schulring 7, 3370 Ybbs an der Donau